

Abtragung von Magen- und Darmpolypen (endoskopische Polypektomie)

Sehr geehrte Patientin/ sehr geehrter Patient,

Polypen sind in der Regel gutartige Geschwülste, die jedoch im Laufe der Zeit bösartig werden können. Daher müssen alle Polypen entfernt und feingeweblich untersucht werden. Bis zu einer gewissen Größe lassen sich die Polypen mit Hilfe eines optischen Instrumentes (Endoskop) abtragen. Dieses wird bei Magenpolypen über den Mund und bei Darmpolypen über den After eingeführt. Der Polyp wird mit einer Schlinge eingefangen und an der Basis mit elektrischem Strom abgetragen (siehe Abbildung). Die Abtragung selbst ist schmerzlos, die Abtragungsstelle (Polypenstiel) wird durch Strom verschorft. Anschließend wird der Polyp entweder mit speziellen Instrumenten oder durch einfaches Ansaugen an der Spitze des Endoskopes aus dem Darm geborgen und zur feingeweblichen Untersuchung in die Pathologie geschickt. Wir versuchen möglichst in einer Spiegelung alle vorhandenen Polypen zu entfernen, dennoch kann es vorkommen, dass ein erneuter Eingriff notwendig wird.

Mögliche Komplikationen

Den Erfolg seiner Behandlung und die absolute Risikofreiheit kann kein Arzt garantieren. In seltenen Fällen kommt es bei der Polypenabtragung zu einer Nachblutung oder einer Organverletzung (z.B. Darm), die einen operativen Eingriff erforderlich machen können. Selbst kleine Verletzungen können, wie jeder weiß, bei einer Verkettung unglücklicher Umstände, so z.B. in Folge einer Blutvergiftung (Sepsis), zu schwerwiegenden Folge bis hin zur Lebensgefahr führen.

Verhalten nach dem Eingriff

Sollten Sie nach der Polypenabtragung Bauchschmerzen verspüren, Blut erbrechen oder Blut aus dem After verlieren, informieren Sie uns bitte umgehend. In seltenen Fällen kann es zu einer Nachblutung auch noch mehrere Tage nach dem Eingriff kommen.

Bitte fragen Sie uns, wenn Sie etwas nicht verstanden haben

oder mehr über den Eingriff, etwaige andere Behandlungsmethoden, die hier erwähnten Komplikationen und ihre Häufigkeit sowie über andere seltene und seltenste Risiken erfahren wollen. Auch Nebeneingriffe (z.B. Einspritzungen) können mit Risiken verbunden sein. Wir geben Ihnen gerne Auskunft im Aufklärungsgespräch. Bitte fragen Sie uns nach allem, was Ihnen wichtig erscheint.

